



Aktuelle Informationen für Pferdehalter

Von rechtlichen Stolperfallen und Kosten für Dienstleistungen



Im Kanton Zürich werden etwa 8928 Pferde in der Landwirtschaftszone gehalten. Bild: FHO

Im Kanton Zürich gibt es immer mehr Pferdehalter. Es ist daher sinnvoll, das Augenmerk auf wichtige Punkte zu richten. Ein Auszug aus drei Referaten rund um die Pensionspferdehaltung.

Wie sieht eine Vollkostenrechnung für Pensionspferde aus? In einem Kurs wies Lukas Baur, Leiter des betriebswirtschaftlichen Beratungsdienstes des ZBV, auf die wichtigsten Punkte hin. Bereits im 2013 führte das Acroscope eine Studie zur Wirtschaftlichkeit der Pensionspferdehaltung durch. Es analysierte drei verschiedene Betriebsstypen anhand von diversen Fallbeispielen. Der Markterlös inklusive Direktzahlungen pro Pferd und Monat lag zwischen Fr. 759.– (Gruppenhaltung) und Fr. 1129.– (Einzelhaltung Grossbestand). Die Direkt- und Strukturkosten beliefen sich pro Pferd und Monat auf Fr. 237.– (Gruppenhaltung) bis Fr. 803.– (Einzelhaltung Grossbestand). Auch die monatliche Arbeitszeit pro Pferd, die entsprechenden Personalkosten und der monatliche Bedarf eines Pferdes schlagen zu Buche. Ziel ist es, die Gegenüberstellung von Kosten und Erlös in der Balance zu halten. Gemäss Lukas Baur lohnt sich die Gruppenhaltung, da diese einerseits tierfreundlicher und andererseits weniger arbeitsintensiv ist. Jedoch weist sich diese Art als Herausforderung für die Pensionspferdehaltung aus.

Dienstleistungen Differenzieren

Im Referat von Dr. Ferdi Hodel, Geschäftsführer des ZBV, wurde die Pensionspferdehaltung im Kanton Zürich noch stärker in den Fokus gerückt. In den letzten zwanzig Jahren ist die Pferdehaltung in unserem Land um über 68 Prozent gestiegen und das Wachstum hält weiterhin an. Im Kanton Zürich leben rund 8928 Pferde in der Landwirtschaftszone. Dies entspricht 900 Betrieben mit durchschnittlich 10 Pferden und damit ist Zürich einer der wichtigsten Pferdekantone der Schweiz.

Tendenziell wird im Kanton Zürich ein Überangebot an Boxen geschaffen.

Jedes Jahr kommen rund 250 Boxen dazu. Durch diese Entwicklung steigt der Druck auf die Preise. Es zahlt sich aus, die eigenen Dienstleistungen von anderen Angeboten zu differenzieren und diese zu bewerben. Immer mehr an Bedeutung gewinnt auch die Kundenbindung.

An erster Stelle steht aber die Preisstruktur, die genau unter die Lupe genommen werden sollte. Dabei gilt es zu beachten, dass die Preise gerecht definiert sind sowie dass eine interne und externe Transparenz vorhanden ist.

Fettnäpfchen im rechtlichen Bereich

Die Niklaus Rechtsanwälte kennen sich mit rechtlichen Fragen rund um die Pferdehaltung aus. In einem Vortrag griff Jürg Niklaus das Thema «Rechtliche Stolperfallen» auf. So gibt es den Fall, in dem ein Pferdebesitzer schlecht bezahlt, was bis zu einer Betreibung führen kann. Hier macht es Sinn, wenn man sich bereits vorab durch eine Kautio oder Vorauszahlung absichert.

Und wofür haftet der Pensionsstallbesitzer? Grundsätzlich gilt der Pensionsvertrag, worin die Pflichten festgehalten werden. Beispielsweise

Jetzt Mitglied werden

Bei «Pferde Zürich» erhalten Sie Informationen über gültiges Recht, Versicherungen, Raumplanung, Stallbau und weiteres rund um die Pensionspferdehaltung. Gerne begrüssen wir Sie als Mitglied.

Ihre Vorteile

- Eintrag auf der Website Pferde Zürich
- Bedienung mit wichtigen Informationen im internen Bereich der Website
- Vermittlung von Fachwissen durch die Zeitung «Zürcher Bauer»
- Einladung an Fachveranstaltungen

Melden Sie sich jetzt an unter: www.pferde-zuerich.ch. ■ DSC

se ist es die Pflicht des Stallbesitzers, sich nach der korrekten Fütterung eines Pferdes zu erkundigen. Bei medizinischen Notfällen muss der Pferdebesitzer informiert werden – wenn dieser nicht erreichbar wendet man sich sofort an den Tierarzt. Es ist Teil der Vereinbarung zu definieren, welcher Tierarzt informiert werden soll. Rechtliche Regelungen sind es auch betreffend einer Pferdekoppel; Pferden, die auf einer Weide gehalten werden oder bei der Betretung von Wäldern festgehalten.

Die kompletten Referate finden die Mitglieder im internen Bereich der Website www.pferde-zuerich.ch. ■ DSC



Kommentar der Woche

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

Mitteilungen zu Cannabis lassen aufhorchen

Gemäss Radio Top fand es eine Enkelin merkwürdig, dass ihrer Grossmutter «Kiffen», also der Konsum von Cannabis via Inhalation vorzugsweise in Kombination mit Tabak, als Massnahme gegen ihre angespannten Sehmskeln verordnet wurde.

Ob dieser Therapie konnte ich mir ein Schmunzeln nicht verkneifen und habe gehofft, dass die Grossmutter als Voraussetzung für diese Therapie bereits Raucherin ist, oder dass ihr durch den Arzt eine bezüglich Beschaffung und Anwendung einfachere Alternative vorgeschlagen wurde.

In der Bauernzeitung vom 28. April wird auf den erneuten Versuch, den Anbau, die Verarbeitung und den Konsum von Cannabis bei uns zu legalisieren, hingewiesen. Die Hoffnung wird geschürt, dass durch den Anbau der erforderlichen Hanfkultur schöne Erträge in die Kassen der Bauern gespült würden.

Interview zum Fachteil

Ferdi Hodel

Geschäftsführer des ZBV und Pferdezüchter, Volken

«Ein Überangebot an Pferdeboxen wird schnell auf die Preise drücken.»



Wie hat sich die Pensionspferdehaltung in den letzten 20 Jahren verändert?

Pensionspferde wurden früher vermehrt auf grösseren Reitbetrieben ausserhalb der Landwirtschaftszone gehalten. Oft waren die sportlichen Ambitionen entscheidend für die Standortwahl. Heute stellt man fest, dass immer mehr Pferdebesitzer engagierte Freizeitreiter sind und die familiäre bäuerliche Atmosphäre vorziehen.

Welche Punkte berücksichtigt ein erfolgreicher Pensionspferdehalter?

Der Umgang mit den Pferdebesitzern ist oft eine grössere Herausforderung als die Verantwortung über die Pferde. Verschiedenste Interessen und unterschiedlicher Sachverstand der Pferdebesitzer erschweren die Aufgaben des Pensionspferdehalters. Ein erfolgreicher Pensionspferdehalter weiss wie mit dieser Ausgangslage umzugehen ist und versucht «seine» Linie mit Sozialkompetenz und Pferdeverstand umzusetzen.

Gewinnt die Pensionspferdehaltung immer mehr an Bedeutung?

Für das bäuerliche Einkommen der Zürcher Landwirtschaft spielt die Pferdehaltung bei laufend tieferen Produktpreisen eine immer grössere Rolle. Die knapp 9000 Pferde in der Zürcher Landwirtschaftszone erbringen einen Umsatz von gegen 90 Millionen Franken auf unseren Betrieben. Diese zunehmende wirtschaftliche Bedeutung ist auch der

Grund, dass sich der ZBV intensiv um diesen Bereich kümmert.

Sind die Pferdeboxen gut gebucht?

Tatsächlich darf man aktuell von einer sehr guten Auslastung des Boxenangebots sprechen. Jedoch stellen wir fest, dass eher mehr neue Boxen zur Verfügung gestellt werden, als der Markt neu nachfragt. Schon ein kleines Überangebot an Boxen wird die Marktpreise unter Druck setzen. Es ist für mich unverständlich, warum einige Betriebe im Kanton Zürich für die Pferdeboxen Preise von zwischen Fr. 500.– und 700.– verlangen können, denn bei einer Vollkostenrechnung bleibt bei diesen Ansätzen zu wenig für den Arbeitsverdienst. Hier gilt es ein Augenmerk darauf zu richten, dass auch die künftigen Preise kostendeckend sind.

Welche Optionen sollten Pensionspferdehalter künftig besser nutzen?

Gegenwärtig werden viele Dienstleistungen zu Gunsten der Pferde und des Pferdebesitzers gratis erbracht. Ich denke dabei an das Umdecken im Stall, die Fütterung nach Spezialwünschen mit Spezialfutter, das Vorbereiten des Pferdes und die Führung auf die Weiden usw. Hier haben wir spezielle Ansätze erarbeitet und stellen diese unseren Betrieben auch gerne zur Verfügung. Eine erhöhte Transparenz des Angebotes schafft Vertrauen und Zufriedenheit. Auf vielen Betrieben sehe ich noch Handlungsbedarf. ■

«Nicht für jede Medienmitteilung zu Pestiziden steht die Schweizer Landwirtschaft am Pranger.»

Die Ernüchterung kam am Sonntag, als Radio SRF informierte, dass Cannabis in der Schweiz oft mit Pestiziden, Schimmelpilzen, Schwermetallen und anderen für den Konsum bedenklichen Stoffen verunreinigt sei. Das Bundesamt für Gesundheit gibt Entwarnung – immerhin ist die Situation nicht dramatisch.

Ob diese Information zur Beruhigung der neuerdings kiffenden Grossmutter beiträgt, oder woher der solchermassen verunreinigte Stoff stammt, wird in den Medien nicht ausgeführt.

Als Landwirte sind wir gewohnt, dass unsere Produktion und die herge-

stellten Produkte strengen Kontrollen unterliegen. Dazu gehört stichprobenweise auch die Analyse auf Pestizidrückstände.

Im Zusammenhang mit der am Sonntag verbreiteten Information steht allerdings nicht die Schweizer Landwirtschaft am Pranger, da der Anbau und die Verarbeitung von THC-haltigen Pflanzen bei uns verboten sind.

Von mir aus soll das auch ruhig so bleiben auch wenn ich am Sonntagabend ob dem auf ARD ausgestrahlten Film «Paulette – die etwas andere Oma» erneut schmunzeln musste. ■

Samuel Herrmann, Altikon

